

Welterbe „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“



Im Juli 2017 wurden die sechs Fundhöhlen der Eiszeitkunst und die sie umgebende Landschaft im Achtal und Lonetal zum UNESCO-Welterbe ernannt. Die „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“ stellen ein touristisches Alleinstellungsmerkmal dar. Die Anerkennung als Welterbe hat der Region eine enorme touristische Aufwertung verliehen.

Die für die Welterberegion aktive Arbeitsgemeinschaft Weltkultursprung hatte sich im Jahr 2018 neu strukturiert und eine gemeinsame Geschäftsstelle mit Sitz im Landratsamt Alb-Donau-Kreis eingerichtet. Sprecher der Arbeitsgemeinschaft ist im zweijährigen rollierenden Wechsel jeweils ein Vertreter des Alb-Donau-Kreises, des Landkreises Heidenheim und der Stadt Ulm. Beginnend mit dem Alb-Donau-Kreis ist seit dem 1. Januar 2018 Landrat Scheffold der Sprecher der Arbeitsgemeinschaft.

Im vergangenen Jahr wurden ein einheitliches Design und ein nationales Welterbelogo beschlossen, mit dem das Welterbe seither beworben und sichtbar gemacht wird. Die Wort- und Bildmarke „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“ wurde in deutscher und englischer Sprache auf nationaler und europaweiter Ebene als Marke eingetragen und geschützt. Sie wurde somit zur einheitlichen Erkennungsmarke, unter dessen Dach sich die gesamte Welterbe-Region präsentiert.

Erarbeitet wurde auch ein einheitliches Informations- und Beschilderungssystem. Potentielle Gäste sollen bereits an der Autobahn auf das UNESCO-Welterbe hingewiesen und durch ein touristisches Leitsystem zu den beiden Tälern und den Präsentationsorten geführt werden. Ein Teilprojekt befindet sich in der Umsetzung, die ersten wegweisenden Schilder zwischen der Autobahn-Ausfahrt Merklingen über Blaubeuren nach Schelklingen sind seit Herbst 2019 sichtbar. Für die Beschilderung an den Autobahnen und im Welterbegebiet selbst sind die Anträge in Vorbereitung. In beiden Tälern wird an der Umsetzung eiszeitlicher Themenwege gearbeitet.



Ein einheitliches Beschilderungssystem soll Autofahrer auf das Welterbe hinweisen.

Die Idee, bekannte Musiker und Künstler zu den Fundorten der ältesten Musikinstrumente der Welt zu führen wurde weiterverfolgt und ausgebaut. In Kooperation mit Radio7 und Burkert Ideenreich wurden Interviews mit namhaften Künstlern an den Höhlen durchgeführt. Im vergangenen Jahr waren zu Gast: PUR-Frontsänger Hartmut Engler, die

österreichische Sängerin Christina Stürmer und der deutsche Pop-Musiker Adel Tawil. Die Künstlerinnen und Künstler werden durch ihre Teilnahme in den exklusiven Musik-Club, den „Ice Age Star Club“, aufgenommen und mit einem speziell dafür kreierten Award ausgezeichnet.

Adel Tawil besucht den Ursprung der Musik.



rechts: Christina Stürmer spielt auf einer originalgetreuen Nachbildung einer Gänsegeierknochen-Flöte.

österreichische Sängerin Christina Stürmer und der deutsche Pop-Musiker Adel Tawil. Die Künstlerinnen und Künstler werden durch ihre Teilnahme in den exklusiven Musik-Club, den „Ice Age Star Club“, aufgenommen und mit einem speziell dafür kreierten Award ausgezeichnet.



Ice-Age-Award

Gästeführer geschult

Den Gästeführerinnen und Gästeführern kommt bei der Vermittlung des Welterbethemas eine zentrale Rolle zu. Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist es, qualitativ hochwertige Führungen im UNESCO-Welterbe zu garantieren und ein Netzwerk an qualifizierten Gästeführern aufzubauen. Neben dem Thema Eiszeitkunst sollen die Gästeführer auch Inhalte zum Forst-, Natur und Denkmalschutz vermitteln können. Im vergangenen Jahr wurde daher eine theoretische und praktische Schulung in Zusammenarbeit mit dem Forst-, Natur und Denkmalschutz durchgeführt. Bislang wurde ein Kooperationsvertrag mit ca. 20 Gästeführern geschlossen.



Fotos unten: Thomas Melcher

UNESCO-Welterbetag

Am 2. Juni 2019 hat die Welterberregion erstmalig am UNESCO-Welterbetag teilgenommen und mit einem gemeinsamen Programm rund um das Thema Eiszeit gestaltet.

Der UNESCO-Welterbetag wird seit 2005 auf Initiative der Deutschen UNESCO-Kommission und des Vereins UNESCO-Welterbestätten Deutschland e.V. alljährlich am ersten Sonntag im Juni begangen und mit zahlreichen Veranstaltungen an den Welterbestätten deutschlandweit gewürdigt. Unter dem Titel „EisZeitReise-Tag“ haben an den Höhlen und in den Einrichtungen im gesamten Welterbegebiet verschiedene Programmpunkte stattgefunden. Offiziell eröff-

net wurde der Welterbetag am Hohle Fels in Schelklingen von Staatssekretärin Katrin Schütz (Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau), Landrat Heiner Scheffold, Regierungspräsident Klaus Tappeser (Re-

gierungspräsidium Tübingen), dem stellvertretenden Landrat Peter Polta (Landkreis Heidenheim), Bürgermeisterin Iris Mann (Stadt Ulm) und Präsident Dr. Claus Wolf (Landesamt für Denkmalpflege).



Eröffnung des UNESCO-Welterbetages am Hohle Fels bei Schelklingen.
Links: Landrat Heiner Scheffold. Rechts: Staatssekretärin Katrin Schütz.



Welterberregion per Fahrrad erkunden – Eiszeittäler-Radweg

Am 12. September 2019 wurde der neue Eiszeittäler-Radweg durch Landrat Heiner Scheffold eröffnet. Durch die neue Fahrradstrecke sind Ach- und Lonetal für Radfahrer jetzt miteinander verbunden. Rund 75 Kilometer lang ist die gesamte Strecke und eignet sich daher sehr gut

für E-Bike-Fahrer. Die Tour führt von Schelklingen zu den Fundhöhlen im Achtal, weiter über das Urgeschichtliche Museum in Blaubeuren, an der Blau entlang über Blaustein nach Ulm und dem Museum Ulm, weiter Richtung Norden über Beimerstetten zu den Fundhöhlen im Lonetal und

schließlich zum Archäopark Vogelherd in Niederstotzingen. Die Tour führt auf bestehenden Radwegen und kann in beide Richtungen befahren werden.



Eröffnung des neuen Eiszeittäler-Radweges am Hohle Fels (v.l.n.r.): Monika Suckut (LRA Heidenheim), Bürgermeister Ulrich Ruckh (Schelklingen), Bürgermeister Daniel Vogt (Herbrechtingen), Landrat Heiner Scheffold (Alb-Donau-Kreis), Bürgermeister Marcus Bremer (Niederstotzingen) und Dr. Stefanie Kölbl (URMU).

